

Fachhochschulische Einrichtung	
Bezeichnung	FFH Gesellschaft zur Erhaltung und Durchführung von FH-Studiengängen mbH
Standort/e	Wien
Evaluierung von - bis	12. - 14.4.2010

Das Evaluierungsverfahren wurde von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung des FHR organisiert und von den folgenden Personen durchgeführt:

Mitglieder des Review-Teams		
Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Akademische Leitungsfunktion	Prof.em.Dr. Dieter Hessel	ehem. Vize-Rektor der FH Salzburg
Akademische Leitungsfunktion	Dr. Burkhard Lehmann	Geschäftsführender Direktor, Distance & International Studies Center, TU Kaiserslautern
Hochschulinterne Qualitätssicherung	Prof.Dr. Johann Schneider (pens.)	Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Fachhochschule Frankfurt am Main
Wirtschaft / Non-Profit-Unternehmen	Petra Hirsch	Hirsch & Partner, Frankfurt
Studentisches Mitglied	Inge Vogt	Fakultätsratsvorsitzende der Studierendenschaft der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Universität Köln
Experte für Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr. Matthias Goeken	Juniorprofessor für Wirtschaftsinformatik, Frankfurt School of Finance & Management

Veröffentlichung

Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams

Die FFH Gesellschaft zur Erhaltung und Durchführung von Fachhochschul-Studiengängen mbH wurde mit diesem Verfahren erstmalig – und angesichts der Gründung im Jahr 2006 zu einem frühen Zeitpunkt – einer institutionellen Evaluierung unterzogen. Sie ist eine junge, noch im Aufbau begriffene Einrichtung, vor rund 2 ½ Jahren wurde der erste FH-Studiengang als Fernstudienangebot eingeführt. Seither ist die Hochschule schrittweise gewachsen, ohne zum jetzigen Zeitpunkt ihren Endzustand erreicht zu haben. Dies ist bei der nachfolgenden Betrachtung der FH-Institution zu berücksichtigen.

Eine wesentliche Stärke der FH-Institution liegt in der Gesellschafterinnenkonstruktion. Die beiden Gesellschafterinnen Humboldt Bildungs GesmbH und Fachhochschule Wiener Neustadt verfügen über eine nachhaltige Expertise; sei es mit Blick auf Fernlehreangebote (Mehrheitseignerin der Humboldt GesmbH ist die deutsche Klett Gruppe, zu der 7 Fernschulen und 5 Fernhochschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und der Slowakei gehören), sei es im Bereich der akademischen Lehre und Forschung. Die Expertise beider Gesellschafterinnen ist erkennbar in die Entwicklung der FH-Institution und ihres Studienangebotes eingeflossen, ihre Ressourcen sichern den weiteren Ausbau ab. Der sichere Zugriff auf Kompetenzen und Ressourcen der Gesellschafterinnen stellt für die weitere Entwicklung der FH-Institution ein großes Potenzial dar.

Die FH-Institution verfolgt klar definierte und plausible Ziele – sie will sich als erste österreichische Fernfachhochschule auf dem Bildungsmarkt etablieren und strebt dazu die Erlangung des Fachhochschul-Status an. Die FH-Institution ist getragen von engagiertem Personal, die derzeit vorwiegend externen Lehrenden sind wissenschaftlich ausgewiesen und gut in der Hochschullandschaft vernetzt. Die gegenwärtig angebotenen Studiengänge sind von überzeugender Qualität und werden akademischen ebenso wie fernstudien-spezifischen Ansprüchen gerecht. Die erkennbaren Strategien zum weiteren Ausbau der FH-Institution sind stimmig.

Der Aufbauprozess, in dem sich die FH-Institution befindet, und ihre gegenwärtig erreichte Größe machen erklärlich, warum zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht alle Themen der Evaluierungsverordnung ausgefüllt werden können: Die Formalisierung und Transparenz der internen Abläufe sind noch nicht durchweg gegeben; Abstimmungsprozesse haben informellen Charakter und sind teilweise transparenter zu gestalten, dies ist insbesondere mit Blick auf die Personalgewinnung und das Qualitätsmanagement festzustellen.

Aus den Unterlagen und insbesondere den Gesprächen vor Ort ist deutlich geworden, dass die FH-Institution die genannten Punkte identifiziert und teilweise bereits angegangen hat oder entsprechende Planungen vorweisen kann.